

Diodorus Siculus

um 1453 Remigius Faesch

1r-185r Diodorus Siculus, bibliothecae libri 11-13, Iacobo de s.Cassiano Cremonensⁱ interprete

"// expugnare contendebat, vbi cuncta quę ad expeditionem requiruntur (darüber: requirebantur) parata uidet ... - ... deinceps gestarum memoria sequenti uolumine comendetur. *)diodori siculi historiarum liber tercius decimus finit(*". - Darunter Federproben in violettrosa Tinte. - Der Übersetzer nach Mitteilung von P.O. Kristeller unter Hinweis auf London British Library, Harley 4916; mit zahlreichen sachlichen und stilistischen Korrekturen von Texthand, auch Verweisen auf die griechische Vorlage (z.B. 56v Rd "hic deest aliquid in exemplari greco", vgl. 79v, 81v, 90v, 107r, 113r, 120r), sodass der Schluss naheliegt, es handle sich um eine autographe Niederschrift des Übersetzers, und zwar bis etwa Bl.149 um eine überarbeitete Reinschrift, welche dann in ein Arbeitsmanuskript übergeht. Stimmt mit den Korrekturen sehr weitgehend überein mit den entsprechenden Bchern der Ausgabe Basel, H. Petri 1559 (vgl. die entsprechende Bemerkung von Remigius Faesch im vorderen Spiegel), war aber nicht Druckvorlage.

185v-188v leer.

Papier (Bl.188 Perg., = Vorsatz); 29 . 21,5; 188 Bl. (das vordere Vorsatzbl., Perg., bis auf einen breiten Streifen herausgeschnitten, ebenso ein erstes Bl. des Textes).

Schriftraum 19-19,5 . 11-11,5, gegen Ende breiter, unregelmässig; 24 Zeilen, gegen Ende oft mehr; Humanistica cursiva, offenbar geschrieben von Iacobus de s.Cassiano Cremonensis um 1453 (Datum der Übersetzung nach dem Harleianus 4916; das Wasserzeichen, Schere, widerspricht einem solchen Ansatz nicht), von ihm auch die zahlreichen Korrekturen; ganz vereinzelt Randnotizen von anderen Händen (z.B. 16r, 86v); Titel und Explicit in grosser violettrosa Schrift wohl der Haupthand, von ihr auch Federproben 53v unten, 55r unten, 120r oben und unten, 185r unten.

Einband wohl 15. Jh., italienisch: Pappdeckel, mit braunem Leder bezogen, Streicheisenlinien; auf dem vorderen Schnitt mit Tinte Titel "DIODORVS"; an der vorderen Kante zwei, oben und unten je ein Paar Leder-Schliessbänder (abgeschnitten); Spiegel und Vorsatz Perg.

(1595-1667)

Aus dem Besitz von Remigius Faesch: sein eigenhändiger Name 1r unten, von ihm auch im vorderen Spiegel eine Notiz über den Text; Papier-Rückenschild von Johann Rudolf Faesch (1758-1817)

Martin Steinmann 1983 (lt. Jb. UB 1983)
Nachträge bis 2005